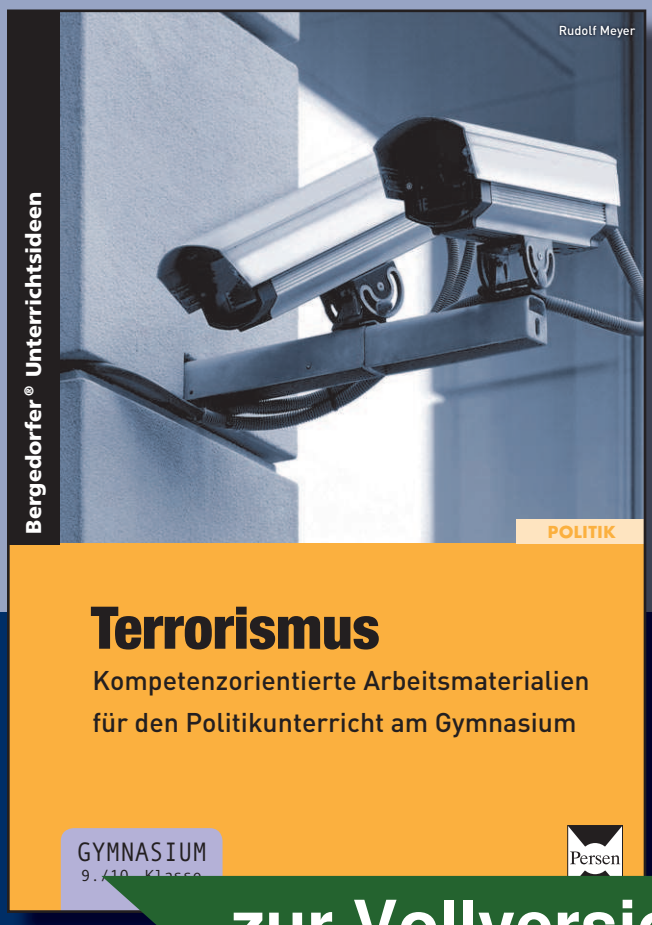
DOWNLOAD

Rudolf Meyer

Internationale Terrorismusbekämpfung

Kompetenzorientierte Arbeitsmaterialien für den Politikunterricht am Gymnasium

VORSCHAU



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

netzwerk lernen

zur Vollversion

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

Download zur Ansicht
VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Das Ziel politischer Bildung ist der „mündige" Staatsbürger mit einer nachhaltigen demokratischen Handlungskompetenz. Eine der Grundvoraussetzungen zur Erlangung dieser Kompetenz ist ein hinreichendes Orientierungswissen. Das Thema „Terrorismus" hat in der Bundesrepublik Deutschland erst nach 1968 – als sich nach den Studentenunruhen die „Rote Armee Fraktion" bildete – eine große (nationale) Relevanz bekommen. Die internationale Relevanz ergab sich 1972 nach den Anschlägen während der Olympischen Spiele von München. In den folgenden Jahrzehnten wurde der „Terrorismus" dann zu einer international immer bedeutsameren Handlungsmaxime weiterentwickelt. Heute ist moderner Terrorismus ein Mittel zur Durchsetzung politischer Ziele mit gewaltsamen Methoden und somit nicht hinnehmbar: Aus unserer Sicht ist Terror als Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu werten und eine große Herausforderung für die Demokratien.

Ursprünglich gab es terroristische Aktionen bereits in der Antike, als es um die angebliche Legitimität des Tyrannenmordes ging. Relativ bekannt ist in diesem Zusammenhang die Ballade „Die Bürgschaft" von Friedrich v. Schiller. Die Bedeutung des Begriffes Terrorismus hat sich dann mehrfach, ausgehend von der Französischen Revolution, geändert. Heute ist leider festzustellen, dass Terrorismus in der Weltpolitik eine beachtenswerte Rolle spielt bzw. spielen kann. Terrorismus kann Staaten und damit auch Demokratien in Existenzkrisen stürzen, was unter allen Umständen durch präventive Maßnahmen zu verhindern ist. Auch politische Bildung muss dieses unterstützen und die notwendigen Einstellungen vermitteln. Dazu soll die vorliegende Abhandlung einen Beitrag leisten.

Download zur Ansicht
VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Terror wird also auch in Zukunft Teil unseres Lebens sein – weltweit. Die zukünftige politische Entwicklung wird nicht so ausfallen, dass Terror sich erübrigt – im Gegenteil. Keine der zukünftigen Großmächte wird den Vorstellungen der Terroristen nachgeben. „Wir können jedoch sicher sein, *dass* eine weitere Generation von einer weltweit extremistischen Ideologie mobilisiert werden wird, um gegen die offensichtliche Ungerechtigkeit in ihrer Welt zu protestieren. Wir sollten gleichermaßen sicher sein, dass wir der von ihr ausgehenden Gefahr standhalten können."[1] Sicherheitsmaßnahmen, Aufklärungsarbeit und Gegenmaßnahmen sind nötig. Nach dem Anschlag vom 11. Sept. 2001 haben die USA bei ihren unmittelbaren Reaktionen gegen eine Reihe von Prinzipien verstoßen und viele Fehler gemacht. Ein besonders krasses Beispiel ist die Datenmissbrauchsaffäre, die auch direkt die Bundesrepupublik Deutschland betrifft und die Beziehungen belastet. Die Chancen für eine einheitliche Vorgehensweise der internationalen Gemeinschaft wurden durch das vorschnelle Vorgehen der USA vertan. Die „Kriegserklärung" an den Terrorismus hat sich ebenfalls als Fehler erwiesen.[2] Solche Fehler gilt es in Zukunft zu vermeiden. Faktisch ist heute weltweit jede Art von Anschlag denkbar. Wie das einzelne Land mit der Bedrohung umgeht und diese wahrnimmt, ist selbstverständlich von Land zu Land unterschiedlich. Dementsprechend fallen die nationalen Reaktionen und Schutzmaßnahmen auch unterschiedlich aus. Eine weitgehend einheitliche Vorgehensweise wird es aber voraussichtlich nicht geben. Vier gemeinsame Aspekte sind weltweit auszumachen:

- Verschärfung nationaler Vorschriften entsprechend dem jeweiligen Bedrohungspotenzial in dem jeweiligen Land bzw. der Region;
- Versuche, den Terroristen die jeweilige finanzielle Basis zu entziehen;
- Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit bei der Verfolgung;[3]
- Aufhebung/Umgehung von Menschenrechten [siehe NSA und die totale Überwachung aller], um Terroranschläge zu verhindern – ausgehend von den USA.

Ein endgültiger „Sieg" über den Terrorismus ist nicht zu erzielen. Wir brauchen Antiterrorstrategien mit dem Ziel größtmöglicher Eindämmung und größtmöglicher Sicherheitsmaßnahmen. Terrorismus ist durch Gegenmaßnahmen so einzuengen, dass er für die internationale Gemeinschaft beherrschbar ist und bleibt. Die Menschheit muss lernen, weltweit mit dem Terror zu leben, ihn zu bekämpfen und ihn als „Preis" für das Leben im 21. Jahrhundert zu sehen, natürlich ohne ihn zu akzeptieren.

Demokratie und die Anfälligkeit für Terrorismus – Schutz und Gegenmaßnahmen

Der 11. September 2001 ist für die Sicherheit der westlichen Demokratien eine Zäsur im Hinblick auf Schutz- und Gegenmaßnahmen. Auf den ersten Blick sind Demokratien für Terroranschläge aufgrund der Freizügigkeit und der Freiheitsrechte äußerst verwundbar. Menschen- und Freiheitsrechte sind nur eingeschränkt außer Kraft zu setzen, sind aber bei vielen Antiterrormaßnahmen zwangsläufig tangiert. Hauptziel ist es, geplante Terroranschläge möglichst frühzeitig zu erkennen, um Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dieses führt zwangsläufig zu Einschränkungen bei den Menschenrechten. Der UN-Zivilpakt über bürgerliche und politische Rechte lässt Einschränkungen und sogar Außerkraftsetzung von Rechten in **Notfällen** ausdrücklich zu. Das grundlegende Problem, vor dem jeder demokratische Staat steht, ist die Sicherheit seiner Menschen zu gewährleisten, ohne die Freiheit des Einzelnen über Gebühr einzuschränken.[4] Die individuellen Freiheitsrechte haben einen herausgehobenen Status, der mit den Sicherheitsinteressen des Staates in Einklang zu bringen ist.

„Einige der Maßnahmen der Terrorismusbekämpfung unterminieren in vielen Staaten der Welt grundlegende Menschenrechte, vor allem Rechte des UN-Paktes über bürgerliche und politische Rechte, aber auch das humane Völkerrecht, und zwar weit über die Einschränkungen hinaus, die Menschenrechtsabkommen für den Notfall erlauben."[5] Eines der gravierendsten Negativbeispiele dafür sind die Zustände in dem Gefangenenlager „Guantánamo" gewesen.

[1] **Richardson**, a. a. O., S. 305
[2] vgl. dazu **Richardson**, a. a. O., S. 249 ff. und S. 302 ff.
[3] vgl. **Kaim, Markus**: Internationale Sicherheitspolitik nach dem 11. September. In: APuZ 27/2011, a. a. O., S. 3 ff. und **Kagan**, a. a. O., S. 92
[4] vgl. dazu **Abou-Taam, Marwan**: Folgen des 11. September 2001 für die deutschen Sicherheitsgesetze. In: APuZ 27/2011, a. a. O., S. 9 ff.
[5] **Heinz, Wolfgang S.**: Internationale Terrorismusbekämpfung und Achtung der Menschenrechte. In: APuZ 3-4/2004, S. 40

Download zur Ansicht
netzwerk lernen
zur Vollversion

Didaktisch-methodische Hinweise

Was also ist im Zuge der Terrorismusbekämpfung zu tun, wie muss Politik reagieren? Die Weltstaatengemeinschaft muss reagieren, im Prinzip reagiert derzeit nahezu jeder Staat für sich allein. Demokratien sind aufgrund ihrer freiheitlichen Grundordnung besonders gefährdet. Letztlich ist jeder einzelne Demokrat direkt oder indirekt betroffen, denn es geht um die Freiheit und die Sicherheit jedes einzelnen Bürgers. Die Karte „Menschenrechte und der ‚Krieg gegen den Terrorismus'" stammt aus dem Jahre 2009 und problematisiert Maßnahmen gegen den Terrorismus unter Menschenrechtsgesichtspunkten weltweit. Terroranschläge gehören heute fest zum Medienalltag, umso wichtiger ist es, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dafür zu sensibilisieren, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Darüber hinaus ist es wünschenswert, dass sie sich **aktiv für Menschenrechte** einsetzen – ein wesentliches Ziel politischer Bildung.

Schülerinnen und Schüler sollen sich kritisch mit geplanten „Sicherheitsmaßnahmen", die Menschen- bzw. Freiheitsrechte tangieren, auseinandersetzen.[1] Etliche der geplanten Regelungen betreffen ggf. den Einzelnen direkt und haben Einschränkungen der persönlichen Freiheit zur Folge. Es sollte diskutiert werden, ob eine Einschränkung der persönlichen Rechte überhaupt nötig ist und wenn ja – wie weit diese gehen darf.

Vorschläge für präventive Maßnahmen und Regelungen als Elemente einer Anti-Terror-Strategie in Deutschland gibt es genügend:

1. Anlegen einer bundesweiten Antiterrordatei,
2. Einführung der Kronzeugenregelung bei terroristischen Straftaten,
3. Einführung der sogenannten „Vorratsdatenspeicherung",
4. Zulassung von Bundeswehreinsätzen im Inland bei terroristischen Gefährdungen,
5. Speicherung und Vernetzung von Reisedaten der Reisenden bei nationalen und internationalen Flugreisen,
6. Einführung des sogenannten Großen Lauschangriffs,
7. Telefonüberwachungen,
8. Online-Durchsuchungen von privaten Computern,
9. Rasterfahndungen,
10. bundesweiter Abgleich der Daten von Reisepässen und von Personaldokumenten.

Mit diesen Vorschlägen wird unmittelbar deutlich, dass damit persönliche Freiheitsrechte tangiert sind und tangiert sein müssen. Es kann nur um präventive Maßnahmen gehen und weniger um Sanktionen, denn Sanktionen verfangen aufgrund der Art der Straftaten in fast allen Fällen nicht.[2]

Die vorgeschlagenen Antiterrormaßnahmen sollten in Einzel- oder Gruppenarbeit konkretisiert und anschließend im Plenum vorgestellt werden. Nach einer Gesamtschau sollten die betroffenen Freiheitsrechte dieser gegenübergestellt und die Maßnahmen kritisch hinterfragt werden, ohne zu abschließenden Entscheidungen oder Einschätzungen zu kommen. Es sollte deutlich herausgestellt werden, dass es keine Patentrezepte gibt und vermutlich auch nicht geben kann. Für die Beantwortung der Eingangsleitfrage „Was also ist im Zuge der Terrorismusbekämpfung zu tun, wie muss Politik reagieren?" sollten mindestens vier „Expertenteams" mit folgenden Aufgabenstellungen gebildet werden:

1. Erarbeitung eines Präventionskonzeptes für die Bundesrepublik Deutschland
2. Wie muss der Einzelne reagieren und welche Einschränkungen sind hinzunehmen, was kann der Einzelne tun (von Wachsamkeit bis konkreter Unterstützung von Menschenrechtsorganisationen)?
3. Schwerpunkte nationaler Antiterrorpolitik
4. Schwerpunkte/Notwendigkeiten internationaler Antiterrorpolitik

Die Konzepte könnten sogar ggf. in einem größeren Rahmen (Klassen- bzw. Kursübergreifend) vorgestellt und kontrovers diskutiert werden.

[1] In der Bundesrepublik Deutschland ist ein Großteil der „Sicherheitsgesetze", die sich seinerzeit auf die Rote Armee Fraktion bezogen, auch nach der Auflösung der RAF nach wie vor in Kraft.

[2] Bei Selbstmordattentaten sind Sanktionen auf den oder die Attentäter bezogen bekanntlich absolut unwirksam.

Download VORSCHAU zur Ansicht

netzwerk lernen
zur Vollversion

Internationale Terrorismusbekämpfung *Aufgabe 1*

Menschenrechte und der Krieg gegen den Terrorismus

Die Weltkarte von „Amnesty International" zeigt einige Menschenrechtsverletzungen, die seit dem 11. September 2001 im Zusammenhang mit dem „Krieg gegen den Terrorismus" begangen bzw. im Rahmen neuer Sicherheitsgesetze zugelassen wurden. Die Angaben beziehen sich u. a. auf Inhaftierungen, Folter und Einschränkungen der Rechte auf Meinungs- und Vereinigungsfreiheit. Weltweit weisen Menschenrechtsorganisationen auch auf zahlreiche weitere menschenrechtsrelevante Aspekte hin, z. B. das Vorgehen gegen Ausländer und muslimische Gemeinschaften, unfaire Prozesse gegen Terrorverdächtige und die erweiterte Anwendung der Todesstrafe. Die vorliegenden Informationen stammen nicht ausschließlich aus Amnesty-International-Quellen.

1. Welche Menschenrechtsverletzungen werden aufgeführt?
2. Welche Länder sind am stärksten betroffen? Versuche eine Begründung dafür.
3. Beschreibe die dargestellte Situation in der EU und versuche auch hier eine Begründung.
4. Die Daten stammen aus dem Jahr 2005. Recherchiere: Was hat sich verändert?

Download Vorschau Ansicht

Internationale Terrorismusbekämpfung *Material 1*

netzwerk lernen
zur Vollversion

Internationale Terrorismusbekämpfung *Aufgabe 2*

Fühlen Sie sich jetzt sicherer vor Terrorismus?

Auf den ersten Blick sind Demokratien für Terroranschläge aufgrund der Freizügigkeit und der Freiheitsrechte äußerst verwundbar. Menschen- und Freiheitsrechte sind nur eingeschränkt außer Kraft zu setzen, sind aber bei vielen Antiterrormaßnahmen zwangsläufig tangiert. Hauptziel ist es, geplante Terroranschläge möglichst frühzeitig zu erkennen, um Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dieses führt zwangsläufig zu Einschränkungen bei den Menschenrechten.
Was also ist im Zuge der Terrorismusbekämpfung zu tun, wie muss Politik reagieren? Die Weltstaatengesellschaft muss reagieren, im Prinzip reagiert aber nahezu jeder Staat für sich allein. Demokratien sind aufgrund ihrer freiheitlichen Grundordnung besonders gefährdet. Letztlich ist jeder einzelne Demokrat direkt oder indirekt betroffen, denn es geht um die Freiheit und die Sicherheit jedes einzelnen Bürgers. Jeder Einzelne ist betroffen und ggf. gefährdet. Patentrezepte gibt es nicht!

1. Vorschläge für präventive Maßnahmen und Regelungen als Elemente einer Anti-Terror-Strategie in der Bundesrepublik Deutschland gibt es genügend:
   - Anlegen einer bundesweiten Antiterrordatei,
   - Einführung der Kronzeugenregelung bei terroristischen Straftaten,
   - Einführung der sogenannten „Vorratsdatenspeicherung",
   - Zulassung von Bundeswehreinsätzen im Inland bei terroristischen Gefährdungen,
   - Speicherung und Vernetzung von Reisedaten der Reisenden bei nationalen und internationalen Flugreisen,
   - Einführung des sogenannten „Großen Lauschangriffs",
   - Telefonüberwachungen,
   - Online-Durchsuchungen von privaten Computern,
   - Rasterfahndungen,
   - bundesweiter Abgleich der Daten von Reisepässen und von Personaldokumenten.

   Diskutiert diese Vorschläge im Zusammenhang mit der Grafik „Fühlen Sie sich jetzt sicherer vor Terrorismus?"
2. Bildet anschließend vier „Expertenteams", die sich mit folgenden Themen intensiv befassen und Handlungskonzepte entwerfen sollen:
   a) Erarbeitung eines Präventionskonzeptes für die Bundesrepublik Deutschland
   b) Wie muss der Einzelne reagieren und welche Einschränkungen sind hinzunehmen? Was kann bzw. was muss der Einzelne tun (von Wachsamkeit bis hin zu konkreter Unterstützung von Menschenrechtsorganisationen)?
   c) Schwerpunkte nationaler Antiterrorpolitik
   d) Schwerpunkte/Notwendigkeiten internationaler Antiterrorpolitik

Download zur Ansicht vorschau

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Download zur Ansicht
VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Internationale Terrorismusbekämpfung

Aufgabe 1

1. Willkürliche Verhaftungen, Kontaktverbot bei Verhaftungen, Auslieferungen ohne Rechtsgrundlage, Foltermaßnahmen, Einschränkung der Versammlungsfreiheit, Einschränkung der Meinungs- und Religionsfreiheit.
2. Eigentlich ist es erschreckend, in wie vielen Ländern Menschenrechte missachtet werden. Mit Antiterrormaßnahmen werden diese Missachtungen hauptsächlich begründet: USA, Nordafrika, Naher Osten und weite Teile Asiens. Die jeweilige Begründung ergibt sich durch die direkte Betroffenheit der jeweiligen Länder (beispielsweise USA; Vielzahl der Attentate in den islamischen Ländern).
3. Auf die EU bezogen fallen die Einschränkungen moderat aus. Großbritannien ist durch den Terroranschlag vom Juli 2005 mit 56 Toten und über 700 Verletzten direkt betroffen und hat harte Gegenmaßnahmen eingeleitet. Daneben hat Dänemark die größten Einschränkungen. Dies hängt u. U. mit dem seit Jahren schwelenden Streit um die Islam-Karikaturen zusammen.
4. Leider ist 2013 festzustellen, dass es eine grundsätzliche Verbesserung nicht gibt, bis auf regionale Besonderheiten (z. B. Verbesserungen in Libyen u. a.). Staaten/Regionen stehen massiven Verletzungen beispielsweise im Datenschutz durch die USA gegenüber. In diese Abhör-Affäre (NSA) sind weltweit Staaten „verstrickt", auch die Bundesrepublik. Im Übrigen verdeutlichen die jährlichen Berichte von Amnesty International, dass ein weltweiter „Durchbruch" noch nicht kurzfristig zu erwarten ist.

Aufgabe 2

Individuelle Ergebnisse

Download zur Ansicht VORSCHAU

Bergedorfer® Unterrichtshilfen
... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

Bildquellen

S. 4 © Amnesty International; S. 6 BigBrother © kebox - Fotolia.com

Download zur Ansicht VORSCHAU

© 2014 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Grafik: Cover/Foto © Kathrin36 – Fotolia.com
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Bestellnr.: 23346DA6

www.persen.de

netzwerk lernen

zur Vollversion